

Theater: Agora feierte Premiere mit „König Lindwurm“ – Nordisches Märchen über die Liebe

Ein Klassiker mit viel Humor

● ST.VITH

Ein Königspaar, ein Prinz im Tiergewand, eine Prophezeiung und ein Zaubermittel: Die neue Agora-Inszenierung „König Lindwurm“ hat alles, was zu einem Märchen unbedingt dazugehört. Und vor allen Dingen eine gehörige Portion Humor.

VON PETRA FÖRSTER

„Habt ihr gute Nerven?“, fragt Spielerin Viola Streicher ihr Publikum beim Einlass in den Saal mit einem Augenzwinkern. Im Märchen kann es manches Mal richtig brutal zugehen und das ist bei „König Lindwurm“ nicht anders. Dabei geht es eigentlich um die Liebe. Aber auch die kann manchmal seltsame Formen annehmen. Deshalb heißt die kreisrunde Bühne, auf der Viola Streicher die Geschichte präsentiert, auch „Kampfplätze der Liebe“. Die (begrenzten) Zuschauerplätze sind nah am Geschehen und die Tribüne mit Fahnen des Königreichs ausgestattet. So fühlen die Gäste sich mittendrin in dieser Geschichte des Königspaares, das sich unbedingt ein Kind wünscht und schließlich einen grünen Lindwurm bekommt.

Französische Version kommt in den nächsten Monaten hinzu.

Das dänische Märchen wird oft mit „Die Schöne und das Biest“ oder auch mit „Siebenhaut“ verglichen und wurde von Ania Michaelis, die auch die Regie in dieser Solo-Performance führt, in der Bühnenfassung bearbeitet.

Zu der deutschen Fassung, die am Donnerstagabend in St.Vith zum ersten Mal gezeigt

wurde, wird nun bald noch eine französische Version kommen, die dann nicht von Viola Streicher, sondern von Leila Putcuyps gespielt wird. Diese soll dann auch in Huy beim Festival für Kinder- und Jugendtheater präsentiert werden.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Der König zieht in den Krieg, zurück bleibt die Königin, die unbedingt ein Kind will. Im Wald trifft sie eine alte Frau, die ihr ein Zaubermittel verrät. Eine Rose soll sie essen. Doch die Königin hält sich nicht an die Regel und isst gleich zwei Blumen. Statt eines süßen Babys bekommt sie einen Lindwurm. Und der wünscht sich bald schon eine Frau. Nach einigen gescheiterten Versuchen mit Prinzessinnen, die im Bauch des Drachen landen, schafft die kluge

Schäferstochter es, den angst-einflößenden Lindwurm in einen hübschen Prinzen zu verwandeln. Doch auch nach diesem vermeintlichen Happy End kommt es zu weiteren überraschenden Irrungen und Verwirrungen, bevor die Erzählung ihr Ende findet.

Viola Streicher spielt in der etwa einstündigen Inszenierung alle Rollen, angefangen vom Erzähler über Königin und König bis zur alten Frau und der Schäferstochter - und sogar König Lindwurm. Dass die Struktur des Stücks für den Zuschauer dabei immer klar ist, ist sicherlich das Verdienst von Regisseurin Ania Michaelis, die über viel Erfahrung in der szenischen Umsetzung besonders auch für ganz junge Zuschauer hat.

Requisiten braucht es auf der Bühne wenige. Im Mittel-

punkt steht eine große Kiste, die als Bett, als Pferd, als Bühne oder auch als Schloss dient. Hinzu kommen einige wenige Utensilien wie Kopfbedeckungen oder Kinderspielzeug, die dazu dienen, die Handlung darzustellen oder in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Vor allem aber nutzt Viola Streicher ihre Mimik und Gestik sowie die Kraft ihres Körpers, um die Geschichte auszubreiten. Trotz großer Textmenge ist das Geschehen auf der Bühne sehr dynamisch und die Geschichte immer in Bewegung.

Viola Streicher variiert zudem ihre Stimme von sanftem Gesang bis hin zu derbem schwäbischen Akzent und gibt auch mit diesem einfachen, aber effektiven Mittel jeder einzelnen Figur einen ganz eigenen Charakter. In der insge-

samt sehr humorvollen Inszenierung gibt es sogar Zauberticks und Show-Elemente. Und schließlich auch ein Happy End.

„König Lindwurm“ ist neben „Die Geschichte eines langen Tages“, wo übrigens auch Ania Michaelis Regie führte, und „Die Kartoffelsuppe“ das dritte Stück für Kinder, das aktuell auf dem Spielplan des Agora-Theaters steht. Es wird empfohlen für Zuschauer ab acht Jahren, bietet aber auch für ältere Gäste viel zu lachen und zu staunen.

Noch Karten für die weiteren Vorstellungen zu haben.

Für die weiteren Vorstellungen des Premieren-Wochenendes am heutigen Samstag um 19 Uhr sowie am Sonntag, 4. März, um 15 Uhr, sind noch Karten zu haben (Erwachsene 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 6 Euro). Weitere Vorstellungen sind derzeit noch nicht terminiert.

„König Lindwurm“ wurde übrigens in Koproduktion mit der Studiobühne Köln erarbeitet, das Bühnenbild stammt von Céline Leuchter und die Kostüme von Petra Kather.



Nicht unbedingt ein Schönheitsideal: Viola Streicher erzählt die Geschichte von König Lindwurm (links, in grün) mit Hilfe von Spielzeug. Sie schlüpft aber auch selbst in die verschiedenen Rollen.
Fotos: Willi Filz



Ein Zaubertrick: Die Inszenierung arbeitet mit sehr abwechslungsreichen Elementen.



Sie konnten sich nach der Premiere über viel Lob freuen: Spielerin Viola Streicher (l.) und Regisseurin Ania Michaelis.